

Schau mir in die Augen

Wie lassen sich die Geschäftswege im Internet optimieren und wie können Botschaften auf Webseiten lesefreundlich gestaltet werden? Das Startup „Adsata“ mit Sitz am Zukunftsort Mitteldeutsches Multimediazentrum (MMZ) in Halle (Saale) hat dafür ein bislang einzigartiges Programm entwickelt: Eyetracking per Webcam und datenschutzkonforme Analyse verhilfen zum besseren Marketing.

Digitales Marketing ist – nicht zuletzt Pandemie-getrieben – populärer als je zuvor. Doch erreicht es auch das erhoffte Ziel? Alle, die einen Onlineshop betreiben, digitale Anzeigen schalten, Online-Newsletter herausgeben oder über eigene Internetseiten kommunizieren, können jetzt auf eine Dienstleistung hoffen, die ihnen dabei hilft, ihren Onlineauftritt optimal kundenorientiert zu gestalten. Taimur Khan (27) und Jonas Kühl (33) aus Halle (Saale) haben ein Eyetracking-Programm für das Web entwickelt; es ist eine Software, die Augen- und leichte Kopfbewegungen verfolgt, während sich der Mensch eine Computerseite anschaut. Das klingt nach Spionage, aber gerade das, betonen die beiden jungen Männer, sei es nicht. Ihre zukunftsweisende Innovation heißt „Adsata“. Dieses Kunstwort lasse sich in jedem Land gut aussprechen“, begründet Taimur Khan die Namenswahl für das 2018 gegründete IT-Unternehmen, die gleichzeitig das unternehmerische Ziel aufzeigt: den globalen Bekanntheitsgrad. „Adsata ist bislang einziger Anbieter in Deutschland, der die Privatsphäre sicher und konform zur Datenschutz-Grundverordnung gewährleisten kann“, sagt Taimur Khan.

Der gebürtige Pakistani hatte in den USA Geowissenschaften studiert und war nebenher seiner zweiten Leidenschaft, dem Programmieren, nachgegangen – zum Nutzen eines befreundeten Marketingexperten. Beide legten das gedankliche Fundament für „Adsata“. Als Taimur Khan zum Forschungssemester an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) kam, war nicht nur der Klimawandel sein Thema. Auch die „Adsata“-Idee war mit nach Halle an der Saale gereist und nahm dort neue Gestalt an. „Taimur kam damit zum Gründerservice der Uni und fragte mich, ob ich ihn bei der Umsetzung unterstützen will“ erzählt Jonas Kühl. Der studierte Kultur- und Wirtschaftswissenschaftler hatte als Gründungsberater viele Startups auf ihren ersten Schritten begleitet. Mit Taimur Khan und dem spannenden Thema Webcam-Eyetracking wollte er es selber wagen: weil dafür die richtige Zeit sei, da nun die Technologien entwickelt seien, die das datentechnisch sichere Eyetracking ermöglichen, erläutert Jonas Kühl.

Eventdetektion – eine Weiterentwicklung der Verfolgung von Blicken

Vereinfacht erklärt wandelt die browserbasierte Software die Laptop-Webcam in ein voll funktionsfähiges Eye-Tracking-Labor für Bilder und komplette Webseiten um. Die Software kann in Echtzeit erkennen, wohin Nutzer zu einem bestimmten Zeitpunkt schauen, wie lange sie etwas anschauen und welchen Weg sie mit ihren Augen verfolgen. Die Nutzer sind in diesem Falle Testpersonen, die sich die Betreiber der Webseiten selbst suchen.

„Unser Alleinstellungsmerkmal liegt nicht nur in der Benutzeroberfläche zur anonymen Datenerhebung, sondern insbesondere in der automatischen Analyse der gesammelten Eye-Tracking-Daten“, betont Taimur Khan und ergänzt, dass UX-Designer von Webseiten auf Basis dieser Daten das Nutzerverhalten dem Anliegen der Seite entsprechend steuern können. „Auf diese Weise werden Nachrichtenportale und Newsletter lesefreundlicher, die Angebote in Onlineshops kundenspezifischer dargeboten“, fasst Jonas Kühl zusammen und kündigt mit der so genannten Eventdetektion die nächste technische Pionierleistung von Adsata an: „Unsere Software kann dann auch Ereignisse verfolgen, sprich welche Klicks getätigt und welche Fenster geöffnet werden.“ Er ergänzt: „Die genaue Analyse durch Eyetracking wird dem Onlinemarketing helfen, die visuelle Interaktion von Menschen mit digitalen Inhalten noch besser zu verstehen.“

Die Basis für diesen weiteren Entwicklungsschritt hatte Daniel Schreiber gelegt. Schon als Informatikstudent an der MLU hatte er den Kontakt zu Adsata gesucht und seine innovative Idee zur Eventdetektion – zum Verfolgen von Blickereignissen – eingebracht. Er schrieb seine Bachelorarbeit am direkten Anwendungsbeispiel bei Adsata. Auf dieser Grundlage entwickelte das Startup ein Modul, das erkennt, wie lange die Augen der Betrachter ein Ereignis fixieren. Daniel Schreiber ist nach Abschluss seines Studiums gleich als neues Teammitglied dabei geblieben.

Reif für den Markt: Kundschaft gesucht

Die Gründer mitgerechnet besteht das Startup mittlerweile aus sechs Softwareentwicklern, Produktdesignern, Datenanalysten und Marketingprofis. Alle sind geradewegs von der Uni zu Adsata gegangen. Taimur Khan und Jonas Kühl benennen nicht nur ihren Standort inmitten einer gut bestellten Wissenschaftslandschaft als Vorteil, sondern auch den landesweiten Startup Service sowie den Gründerservice der MLU. Als Startup hätten sie Sachsen-Anhalt als Land der kurzen Wege zu schätzen gelernt und auch den hohen und effektiven Betreuungsschlüssel beim Start in die unternehmerische Selbständigkeit, betonen Taimur Khan und Jonas Kühl.

„Nach etlichen Testversionen ist unser Webcam-Eyetracking jetzt reif für den Markt“, sagen die Adsata-Gründer und sind gespannt. Besonders stolz ist Taimur Khan darauf, seine in Amerika geborene Idee jetzt in Sachsen-Anhalt zu einem erfolgreichen Unternehmen „großzuziehen“. „Wer Betreiber von digitalen Geschäftsportalen ist und ausgestattet mit Pioniergeist, kann dabei sein und sich als Kunde der ersten Stunde bei Adsata melden“, betont Khan.

Autorin: Kathrain Graubaum/IMG Sachsen-Anhalt

Sachsen-Anhalt setzt als Wirtschafts-Motor auf die Innovationskraft junger Unternehmen aus der Informations- und Kommunikationsbranche. Weit über 2.000 innovative und teils international agierende IKT-Unternehmen mit rund 16.000 Beschäftigten sind hier derzeit ansässig und in der Softwareentwicklung sowie mit IT-Services für andere Unternehmen tätig.

>> Mehr über Digitalisierung in Sachsen-Anhalt

28.07.2021

◀ vorheriger Beitrag

nächster Beitrag ▶

Merken



DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN:

Forschungskooperation und Bildungsinitiative

23.09.2021

Google Cloud, Accenture und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg haben einen europaweit einzigartigen Ansatz für die angewandte Forschung zur SAP-Cloud-Kopplung und für Schulungen durch die neu gegründete Cloud-Akademie gestartet. Diese Kooperation befähigt SAP-Kunden zur Nutzung der Leistungsfähigkeit von nachhaltigem Cloud-Computing und künstlicher Intelligenz.

Neues DFG-Forschungsprojekt entwickelt digitalen Zwilling für Prozessanlagen

20.09.2021

Die DFG hat fünf neue Forschungsprojekte ausgewählt, die in den kommenden drei Jahren mit insgesamt 4,5 Millionen Euro gefördert werden. Eines davon ist das Projekt TwinGuide des Fraunhofer IFF, der TU Hamburg sowie des Anwendungspartners Pergande Gruppe. Die Forschungspartner wollen einen digitalen Zwilling entwickeln, der Zustände von Prozessanlagen zuverlässig vorhersagt, um die Anlagen effizienter zu betreiben und Schäden frühzeitig zu verhindern.

Mit Rückendeckung aus der Krise: Wie Sachsen-Anhalts Unternehmen vernetzt in die Zukunft gehen

14.09.2021

Unsere Website verwendet Cookies, um Krisen und Herausforderungen besser zu meistern – dies hat die Corona-Krise deutlich gezeigt. Wie diese Transformation konkret aussehen könnte, diskutierten rund 130 Unternehmerinnen und Unternehmer heute auf der Veranstaltung „Restart your Business“ in Magdeburg. Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen. Sie können die Cookie Einstellungen jederzeit ändern.

Ganz vorn dabei: Sachsen-Anhalt nutzt Satellitentechnik, um landwirtschaftliche Flächen zu überprüfen

10.08.2021

Funktionelle Cookies
Diese Cookies sind für die grundlegenden Funktionen der Website erforderlich. Sie können sie daher nicht deaktivieren. Es werden keine personenbezogenen Daten erfasst oder gespeichert.
Diese Cookies ermöglichen uns die Analyse der Webseite-Nutzung, damit wir deren Leistung messen und verbessern können. Es werden keine personenbezogenen Daten erfasst oder gespeichert.
Satellitengestütztes Flächenmonitoring bei der EU-Agrarförderung ersetzt Vor-Ort-Kontrollen – verbesserte digitale Kommunikation

Bestätigen

Einstellungen Cookies & Datenschutz

